

Urologische Klinik im Klinikum Dortmund



Scannen Sie den QR-Code um
unseren Kodex zu lesen.



*In unserer Klinik arbeiten wir Hand in Hand,
um Ihnen die bestmögliche Therapie und eine
schnelle Genesung zu ermöglichen.*





Prof. Dr. med. Michael C. Truß
 Direktor der Urologischen Klinik
 im Klinikum Dortmund

Herzlich Willkommen

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient!

Es ist ein gutes Gefühl, im Krankheitsfall optimal versorgt zu sein. Dazu gehört auch, über das Angebot der behandelnden Klinik ausführlich informiert zu werden. Mit dieser Broschüre möchten wir Ihnen einen Überblick über die Angebote und Kompetenzen der Urologischen Klinik im Klinikum Dortmund geben. Wir möchten, dass Sie sich wohlfühlen und stets in den besten Händen wissen.

Damit Sie schnell wieder gesund werden, arbeitet in unserer Klinik ein Team aus erfahrenen Ärzt*innen, qualifizierten Pflegekräften, Physiotherapeut*innen und Psychoonkolog*innen engagiert zusammen. Neben der erstklassigen medizinischen Versorgung bieten wir Ihnen einen zeitgemäßen Komfort mit modern eingerichteten Zimmern, in denen Ihnen Bad, TV, Radio, Telefon und Internet zur Verfügung stehen.

Die Anzahl der Patient*innen, die wir in unserer Klinik begrüßen können steigt stetig. Das zeigt uns, dass die Patient*innen nicht nur zufrieden mit ihrer Behandlung sind, sondern auch auf unser Know-how und unsere Kompetenzen vertrauen. Wir hoffen und arbeiten darauf hin, dass auch Sie mit unserer Versorgung rundum zufrieden sind. Dazu gehört auch, stets ein offenes Ohr für Ihre Fragen und Anregungen zu haben. Sprechen Sie uns gerne an.

Die Urologische Klinik im Überblick

Seit fast 115 Jahren arbeitet diese deutschlandweit älteste und traditionsreichste urologische Abteilung für das Wohl der Patient*innen. Mit rund 4.400 stationären und über 8.000 ambulanten Patient*innen pro Jahr gehören wir zu den größten urologischen Kliniken Deutschlands. Unser Team von ausgewiesenen Spezialist*innen vom Chefarzt bis zur Forschungsmitarbeiterin führt die neuesten Operationsmethoden und Behandlungsformen durch und bietet alle Therapien des Fachgebietes mit Ausnahme der Nierentransplantation. Durch die Gründung unseres von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifizierten Prostatakarzinomzentrums, die Einbindung in das klinikübergreifende Westfälische Krebszentrum und das Angebot eines innovativen Kontinenzentrums bieten wir Ihnen rund um die Uhr Spitzenmedizin in Verbindung mit Maximalversorgung – alles unter einem Dach.

Ihr
Prof. Dr. med. Michael C. Truß



Die angewendeten Diagnoseverfahren orientieren sich stets am neuesten medizinischen Standard.

Große Tumorchirurgie

Hier liegt der klassische Schwerpunkt der Klinik. Sämtliche Eingriffe bis hin zu hochkomplexen, interdisziplinären Operationen (z. B. bei Nierentumoren mit Beteiligung der unteren Hohlvene bis zum Herzen) werden ebenso regelmäßig durchgeführt wie alle Formen der kontinentalen Harnableitung (Pouch, Neoblase etc.). Die hohen Fallzahlen und die damit verbundene außerordentliche Erfahrung unseres Teams machen uns zur ersten Wahl für Patient*innen aus ganz Deutschland und aus dem Ausland.

Operationen durch das „Schlüsselloch“

2005 wurde das Zentrum für minimal-invasive Chirurgie in der Urologie, kurz: MIC-Zentrum, gegründet. Seitdem hat es sich schnell zu einem der führenden Zentren in Deutschland entwickelt. Die Vorteile dieser schonenden Operationsmethode sind vielfältig: geringere Belastung des Körpers, schnellere Heilung und eine allgemein bessere Verträglichkeit für die Patient*innen. Gut- und auch bösartige Erkrankungen der Harn- und



**LIVE-CHAT
AUF YOUTUBE:**



**Prostatakrebs – Wie groß
sind die Heilungschancen?**
→ youtu.be/SFWx3o_j510



BEHANDLUNGSSCHWERPUNKTE:

- Große Tumorchirurgie
- Robotische Chirurgie
- Laparoskopie (Schlüssellochchirurgie)
- Medikamentöse Tumorthherapie
- Harninkontinenz
- Harnsteinleiden
- Endourologie
- Gutartige Prostatavergrößerung
- Hoden- und Peniskarzinome
- Erektile Dysfunktion
- Infertilität und Refertilisierungen
- Rekonstruktive Urologie

Fachgebiete **und** Schwerpunkte

Geschlechtsorgane können so behandelt werden. Ein besonderer Schwerpunkt bildet hier die radikale Prostatektomie. Zusätzlich zu den offenen Verfahren haben wir in der Vergangenheit die verschiedenen Formen der minimal-invasiven, radikalen Prostatektomie einschließlich der von uns mitentwickelten intrafaszialen Technik in hoher Fallzahl durchgeführt. So wurden seit Mitte 2005 bis 2020 über 4.500 radikale Prostataentfernungen bei Patienten mit Prostatakrebs minimal-invasiv durchgeführt. Seit 2010 besteht ein besonderer Schwerpunkt in der roboterassistierten Chirurgie mit dem „Da Vinci“-Operationsroboter, seit 2015 mit dem neuesten Modell „Da Vinci Xi“. Weiterhin sind roboter-assistierte Nephrektomie, Nephroureterektomie, Nierenteilresektion, Nierenbeckenplastik, Blasendivertikelresektion, Kontinenzchirurgie, Fistelchirurgie bis hin zur radikalen Zystektomie etabliert.

Prostatakarzinomzentrum

Die Gründung des Prostatakarzinomzentrums Dortmund im Jahre 2008 unterstreicht den besonderen Schwerpunkt unserer

Klinik. Durch eine enge interdisziplinäre Verzahnung innerhalb und außerhalb des Klinikums wird eine optimale Versorgung von Patienten sämtlicher Erkrankungsstadien garantiert. Hierzu arbeiten Expert*innen aus Urologie, Strahlentherapie, Onkologie, Pathologie, Nuklearmedizin, Radiologie, Kontinenzzentrum, Physiotherapie, Psychoonkologie, Qualitätssicherung, niedergelassene Urologen sowie Selbsthilfegruppen fachübergreifend zusammen und ergänzen sich gegenseitig. Die Behandlungsergebnisse werden kontinuierlich wissenschaftlich ausgewertet und analysiert. Zudem wird das Prostatakarzinomzentrum seit 2009 durchgängig von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert.

Westfälisches Krebszentrum

Die Urologische Klinik ist dem klinikübergreifenden interdisziplinären Westfälischen Krebszentrum angeschlossen. Patient*innen mit komplexen oder seltenen Tumorerkrankungen werden hier vorgestellt. Spezialist*innen aus verschiedenen Fachgebieten beraten und entwerfen dann einen individuellen Behandlungsplan für jede*n Patient*in.



Chemotherapie und Immunonkologie

Bei Patient*innen mit fortgeschrittenen Tumorerkrankungen wird eine notwendige medikamentöse Behandlung sowohl stationär als auch ambulant durch spezialisierte Ärzt*innen und Pflegekräfte mit besonderer Qualifikation durchgeführt. Die Behandlung kann durch Psychoonkolog*innen begleitet und unterstützt werden.

Harnsteine – eine „Volkskrankheit“

Bis zu 14 Prozent der Bevölkerung sind im Laufe ihres Lebens – häufig wiederholt – von einem Harnsteinleiden betroffen. Im Klinikum Dortmund werden sämtliche Behandlungsmethoden wie die berührungsfreie Steinertrümmerung durch Stoßwellen (ESWL – Extrakorporale Stoßwellenlithotripsie), Harnleiterspiegelungen über starre und flexible Instrumente mit innerer Harnsteinertrümmerung mittels Stoßwellen oder Laseranwendung (URS – Ureterorenoskopie) sowie äußer-

liche Harnsteinoperationen ohne Schnitt (PCNL – Perkutane Nephrolitholapaxie, Mini-PNL – Minimal-invasive Nephrolitholapaxie) regelmäßig und in großer Zahl durchgeführt.

Operationen ohne Schnitte

Zu den häufigsten Eingriffen der Klinik gehören sogenannte endourologische Operationen bei denen gutartige Prostatavergrößerungen sowie oberflächliche Harnblasentumore behandelt werden. Harnblasentumore können auch mittels einer speziellen Technik (Fluoreszenzzytoskopie) behandelt werden. Diese Technik lässt die Tumoren durch Einsatz eines Farbstoffes „aufleuchten“ und ermöglicht so deren bessere Identifizierung und Entfernung.

Kontinenzzentrum

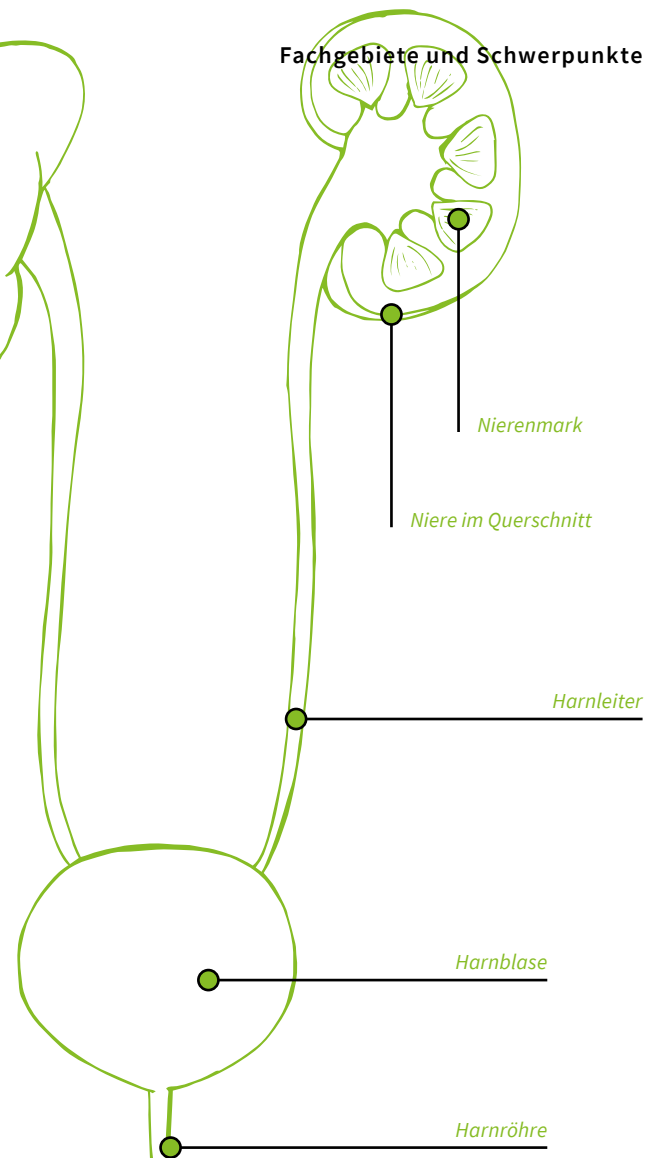
Ein zentraler Schwerpunkt besteht in der Behandlung der Harninkontinenz (Blasenschwäche) bei Mann und Frau. Hierzu

wurde speziell ein durch die Deutsche Kontinenzgesellschaft zertifiziertes, interdisziplinäres Kontinenzzentrum gegründet. Innerhalb des Kontinenzzentrums arbeiten Spezialist*innen aus Urologie, Gynäkologie, Chirurgie, Kinderchirurgie, Neurologie und Physiotherapie eng zusammen. Neueste Untersuchungs- und Behandlungsverfahren können so rasch in die tägliche Routine eingeführt werden. Die Zusammenarbeit von Spezialist*innen des MIC-Zentrums sowie des Kontinenzzentrums ermöglicht nun auch die Durchführung von Inkontinenzoperationen in Schlüssellochtechnik.

Um den Erfolg einer Inkontinenztherapie zu gewährleisten, ist eine differenzierte Diagnostik erforderlich. Der Urologischen Klinik steht hierzu das gesamte Spektrum der modernen Diagnostik zur Verfügung. Hierzu gehören die Blasendruckmessung (Urodynamik), gegebenenfalls in Kombination mit Röntgen (Video-Urodynamik), die Röntgendiagnostik des unteren Harntraktes (Harnblase und Harnröhre)



Den Patient*innen steht ein fachübergreifendes Team aus Spezialist*innen zur Seite.



mit Kontrastmittel, sowie die Sonografie des oberen und unteren Harntraktes, die Blasen- und Scheidenspiegelung. Somit werden alle erforderlichen klinischen Funktionsuntersuchungen unter einem Dach angeboten. Seit Einführung der neueren Operationen („Bänder“, künstliche Schließmuskeln) zur Behebung der Harninkontinenz auch bei Männern ist die Urologische Klinik mit führend in der Weiterentwicklung dieser Techniken.

Bei der Behandlung der sogenannten „überaktiven Blase“ werden alle medikamentösen Behandlungsverfahren inklusive Botoxinjektionen eingesetzt.

Rekonstruktive Eingriffe

Der Erhalt von Organen oder ihren Funktionen zählt zu den wichtigsten Anliegen, die wir mit speziellen Eingriffen verfolgen. Hierzu gehören unter anderem Eingriffe am Harnleiter, der z. B. durch Verletzungen oder Entzündungen auf unterschiedlicher Länge geschädigt ist. Bei tiefen

kurzstreckigen Veränderungen können die Harnleiter durch spezielle Techniken neu in die Harnblase eingepflanzt werden, sodass die Niere der betroffenen Seite erhalten werden kann. Bei langstreckigen Funktionseinschränkungen kann der Ersatz des Harnleiters durch die Verwendung von Dünndarmsegmenten erforderlich werden.

Zu diesen aufwendigen rekonstruktiven Eingriffen zählen auch die offenen Operationen an der Harnröhre bei Harnröhrenengen. Bei kurzstreckigen Engen ist eine Resektion mit nachfolgender End-zu-End-Anastomose (Verbindungen) das Verfahren der Wahl. Bei langstreckigen Engen wird die Überbrückung durch Verwendung von Schleimhauttransplantaten gewährleistet.

Spezialsprechstunde für Andrologie

Alle Möglichkeiten der Diagnostik und Therapie bei Erektions- und Fertilitätsstörungen werden hier besprochen.

Operationen zur Wiederherstellung der Zeugungsfähigkeit (Refertilisierung) sowie Operationen zur Vorbereitung von künstlichen Befruchtungen (MESA/TESE) gehören zur Routine. Selbstverständlich werden Refertilisierungen grundsätzlich unter Zuhilfenahme eines Operationsmikroskopes durchgeführt.

Spezialsprechstunden

Neben der Privatsprechstunde, der allgemeinen Sprechstunde und der Sprechstunde für urologische Tumorleiden werden Spezialsprechstunden für minimal-invasive Chirurgie (MIC-Zentrum), Harninkontinenz (Kontinenzzentrum), Kinderurologie, Andrologie und Infertilität (Männerheilkunde und Einschränkung der Zeugungsfähigkeit), Chemo- und Immuntherapien bei Tumorerkrankungen, Schmerztherapie sowie urologische Infektiologie angeboten.



LIVE-CHAT
AUF YOUTUBE:



OP-Roboter "Da Vinci" bei
Prostata-Operation im
Einsatz

→ youtu.be/D6d7iAS6X30

Roboter- assistierte Chirurgie

Eine Variante der minimal-invasiven Chirurgie ist die roboter-assistierte Chirurgie mit dem „Da Vinci“-Operationsroboter. Die roboter-assistierte Chirurgie ist in diesem Zusammenhang als Ergänzung zu den anderen etablierten Verfahren in unserer Klinik zu sehen. In jedem Fall ist die individuelle Situation der Patient*innen ausschlaggebend für die Wahl des Verfahrens (offene Operation, konventionelle minimal-invasive Technik, roboter-assistierte Chirurgie).



Der Operateur sieht über den Bildschirm der Konsole eine vergrößerte und dreidimensionale Ansicht des OP-Feldes und steuert mit seinen Fingern präzise die Bewegungen der Roboter-Arme.



Während der OP werden Instrumente an den Armen des Roboters gewechselt.

Vorteile

Was kann der OP-Roboter, was die konventionelle Knopfloch-Chirurgie nicht kann?

- dreidimensionale (räumliche) Darstellung des OP-Feldes
- stärkere Vergrößerung mit verbesserter Detailerkennung durch HD-TV
- dreidimensionale Beweglichkeit der Instrumente (in alle Richtungen)
- erhöhte Präzision und feinere, exaktere Bewegungen der Mikro-Instrumente
- Ausgleich von möglichen kleineren Abweichungen des Operateurs (Verwacklungsschutz)

Arbeitsweise

Was sind die Vorteile der minimal-invasiven Prostatektomie für den Patienten?

- minimal-invasives Vorgehen (kleine Zugänge = Knopfloch-Chirurgie)
- bessere Operationsergebnisse
- größere Sicherheit bei der Tumorkontrolle
- höhere Kontinenzraten durch schonendere Präparation des Schließmuskels der Harnblase (weniger Inkontinenz)
- besserer Erhalt der Erektionsfähigkeit (Potenz)
- günstiges kosmetisches Ergebnis
- weniger Blutverlust
- niedriges Infektionsrisiko
- weniger Wundheilungsstörungen
- weniger Schmerzen
- schnellere Erholung

Wie arbeitet das Da Vinci-System?

Der Operateur steuert mit seinen Händen die Mikro-Instrumente im Körper der Patient*innen. Die Instrumente sind nur wenige Millimeter groß. Wie bei der offenen Operation entscheidet allein der Operateur mit seiner Hand, wo geschnitten und präpariert wird. Computer-assistiert führt der OP-Roboter die Bewegungen des Operateurs im Körper der Patient*innen aus. Der Roboter wurde in den USA entwickelt. Vorläufergeräte stehen dort seit dem Jahr 2000 zur Verfügung. Die Da Vinci™ Prostatektomie ist heute eine der häufigsten Behandlungsformen bei Prostatakrebs im Frühstadium.

Das Da Vinci-Operationssystem steht der Urologischen Klinik seit 2010 zur Verfügung, seit 2015 in der neuesten Variante „Da Vinci Xi“. Das moderne und ausgereifte System ist mit High-Definition-Videoübertragung ausgestattet. Außerdem verfügt es über besonders lange Instrumente, so dass ebenso sehr große wie auch übergewichtige Patient*innen operiert werden können. Das im Klinikum Dortmund installierte System verfügt über vier Instrumentarme ist daher auf dem allerneuesten Stand.

URKUNDE
Klinikliste 2021

Klinikum Dortmund gGmbH
Prostatakrebs

ist für die Redaktion von FOCUS-GESUNDHEIT auf Basis einer unabhängigen
Datenerhebung zu Deutschlands Top-Krankenhäusern und -Kliniken.

In die Bewertung* gingen unter anderem ein:
Daten zu Fallzahlen, Behandlungsergebnissen und Komplikationsraten,
zusätzliche Interviews mit renommierten Ärzten,
sowie in Zusammenarbeit mit medizinischen Fachgesellschaften,
wissenschaftliche Publikationen.

ORGANISATION, KOOPERATION UND AUSZEICHNUNGEN

Ausstattung der Klinik

*Die Urologische Klinik wird regelmäßig von unterschiedlichen
Instituten zertifiziert und ausgezeichnet.*



Die Ausstattung der Klinik entspricht dem modernsten Stand der Technik, einschließlich neuester digitaler Röntgendiagnostikgeräte zur Reduzierung der Strahlenbelastung, der derzeit modernsten Anlage zur berührungsfreien Zertrümmerung von Harnsteinen (ESWL), hochauflösenden Ultraschallgeräten, Röntgenvernetzung (PACS), Fluoreszenzzystoskopie, Urodynamik (Blasendruckmessung), Laseranwendungen, Operationsmikroskop sowie Video-Laparoskopie (Bauchspiegelung) der neuesten Generation einschließlich roboter-assistierter Kamerasysteme für die minimal-invasive Chirurgie. Außerdem verfügt die Klinik in Kooperation mit der Radiologischen Klinik über eine hochmoderne multiparametrische Kernspintomographie der Prostata. Die sogenannte digitale Fusionsbiopsie mit Fusion der Bilddaten aus Kernspintomografie und Ultraschall mit neuester Technologie verbessert so die Diagnostik bei Patienten mit Verdacht auf Prostatakarzinom entscheidend.

Die Bettenstationen bestehen ausschließlich aus Ein-, Zwei- und Drei-Bettzimmern und sind bezüglich Funktionalität und Komfort wegweisend.

„Center of Excellence“

Als „Center of Excellence“ werden insbesondere bei minimal-invasiven Operationen ständig die neuesten Behandlungsverfahren in die tägliche Routine eingeführt (z. B. Einsatz von roboter-gestützten Systemen, „Single Port Laparoscopy“ und andere).

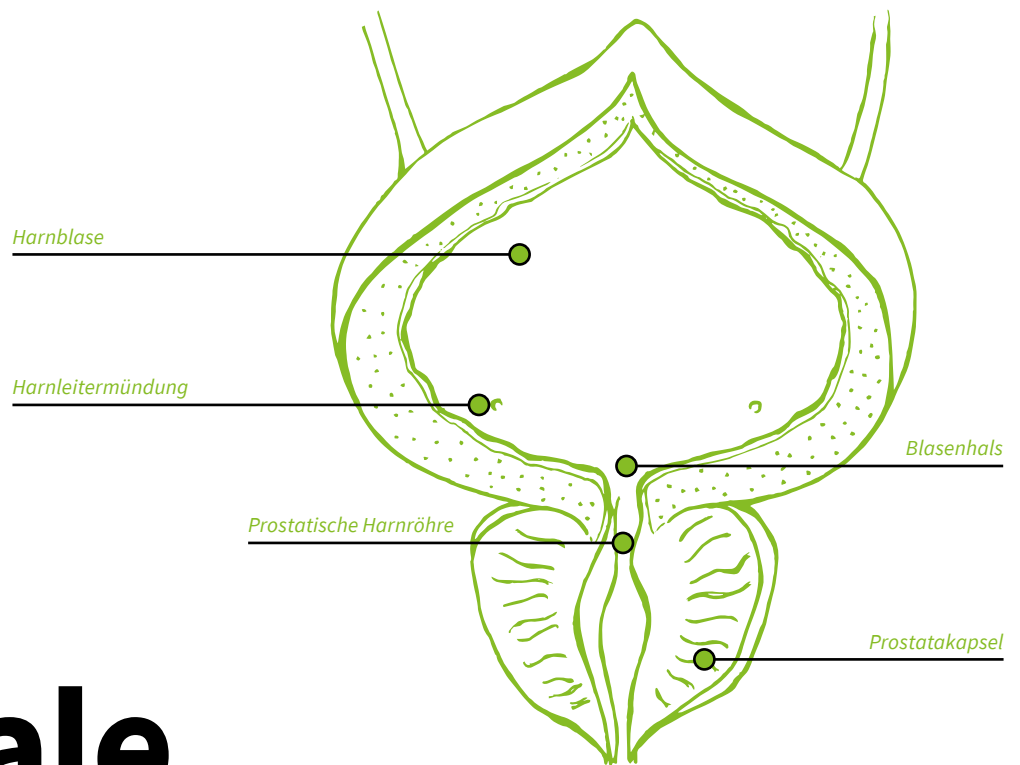
Es bestehen intensive wissenschaftliche Kooperationen, unter anderem mit der Universität Leipzig, der Medizinischen Hochschule

Hannover, der Ludwig-Maximilians-Universität München, der Ruhr Universität Bochum, der Universität Athen sowie dem Institut für Arbeitsphysiologie an der Universität Dortmund. Mitarbeiter*innen der Klinik sowie Kooperationspartner*innen wurden in den letzten Jahren mehrfach für ihre Forschungsarbeiten ausgezeichnet. Ausdruck dieser Forschungsaktivitäten sind auch zahlreiche Veröffentlichungen in nationalen und internationalen, wissenschaftlichen Zeitschriften sowie regelmäßige Kongressbeiträge.

Focus Ärzte- und Klinikliste

Bereits seit 2010 ist die Urologische Klinik mit Klinikdirektor Prof. Dr. Michael Truß durchgängig sowohl in der Focus-Ärzteliste als auch in der Focus-Klinikliste vertreten. Mit den Listen möchte das Focus-Magazin zum einen die Top-Mediziner und zum anderen die Top-Krankenhäuser in Deutschland ermitteln und Patient*innen so einen Wegweiser auf der Suche nach einer geeigneten Klinik oder einem kompetenten Mediziner geben. Um in die Liste aufgenommen zu werden, muss die Klinik oder der Arzt bzw. die Ärztin überdurchschnittliche Ergebnisse in dem Fachbereich vorweisen und von Patient*innen sowie ausgewiesenen Expert*innen empfohlen werden.

Die Urologische Klinik sowie der Klinikdirektor konnten jedes Jahr erneut überzeugen und wurden wiederholt in die Listen aufgenommen. Einen Rekord gab es u.a. im Jahr 2020, als Prof. Michael Truß gleich viermal in der Top-Ärzteliste aufgeführt wurde – so oft wie sonst kaum einer. Geehrt wurde er in den Bereichen Blasenkrebs, Nierenkrebs, Prostatakrebs und gutartige Prostatavergrößerung.



VERDACHT AUF KREBS

Digitale Fusionsbiopsie

Urolog*innen können noch genauer Proben aus der Prostata entnehmen

Die Urolog*innen im Westfälischen Krebszentrum des Klinikums Dortmund haben eine neue Methode im Einsatz, um Prostata-Krebs noch sicherer aufspüren zu können. Wichtig bei der sogenannten „Digitalen Fusionsbiopsie“ ist das optimale Zusammenspiel zwischen Urolog*innen und Radiolog*innen. Es wird zunächst eine spezielle Kernspintomografie der Prostata, auch multiparametrische MRT genannt, durchgeführt. Der Radiologe bzw. die Radiologin identifiziert und markiert digital verdächtige Herde im Organ und erstellt ein digitales dreidimensionales Modell. Dieses dient dann der Biopsieplanung. „Wir können so wesentlich gezielter Proben entnehmen“, sagt Prof. Dr. Michael Truß, Direktor der Klinik für Urologie im Klinikum Dortmund. Er sei sehr froh, dass er dabei im Haus durch die Klinik für Radiologie und Neuroradiologie von Prof. Dr. Stefan Rohde unterstützt werde. „Solch eine Form der Diagnostik erfordert die modernste apparative Ausstattung sowie leistungsstarke Partner.“

Eine Prostata-Biopsie, also die Entnahme von Gewebe direkt aus dem Organ, ist für die letzte Diagnose von Prostatakrebs unverzichtbar. Bislang haben Urolog*innen in diesen Fällen zehn bis zwölf Proben nach einem standardisierten Muster entnommen

und sich dabei mit dem Stanzgerät stets im Körper des Patienten per Ultraschall von außen orientiert. In Einzelfällen konnte dies aber dazu führen, dass ein Tumor so lag, dass die Gewebeentnahmen um ihn herum oder eben an ihm vorbei erfolgten. Die Patholog*innen meldeten dann nach der Analyse: „ohne Befund“ – aber auch nur, weil der Tumor eben nicht getroffen wurde. Bei der neuen digitalen Fusionsbiopsie wird vorab eine MRT-Aufnahme der Prostata angefertigt, mit deren Hilfe verdächtige Bereiche in der Vorsteherdrüse besser identifiziert werden können. „Die digitalen Datensätze des MRT werden dann während der Probenentnahme in Echtzeit mit dem Ultraschallbild fusioniert. Während der Probenentnahme navigieren wir uns dann per MRT-Aufnahme und Ultraschall an genau jene Stellen, die laut MRT auffällig sind“, sagt Prof. Truß. Die Trefferquote für aggressive Tumoren ist auf diese Weise um zirka 50 Prozent höher als bei der bisherigen Methode.



Das Expertenteam ermöglicht maßgeschneiderte Therapien aus dem kompletten Spektrum der Urologie.

MEDIZINISCHE ZENTREN IN DER UROLOGIE

Gebündelte Kompetenz

Medizinische Zentren

Krebs ist mit rund einer halben Million Neuerkrankungen pro Jahr nach den Herz-Kreislauf-Erkrankungen die zweithäufigste Todesursache in Deutschland. 2008 hat Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt gemeinsam mit der Deutschen Krebsgesellschaft, der Deutschen Krebshilfe und der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Tumorzentren den „Nationalen Krebsplan“ vorgestellt. Ziel ist die bessere Versorgung von Krebspatient*innen.

Ein wichtiges Instrument stellt hierbei die Bildung unabhängig organisierter Unternehmensbereiche in Form von medizinischen Zentren dar, wie wir sie im Klinikum Dortmund in vielfacher Weise bieten. Mit dem Westfälischen Krebszentrum, Prostatakarzinomzentrum, Kontinenzzentrum, dem MIC/Robotic-Zentrum oder dem Westfälischen Brustzentrum gehören wir zu den Pionieren der Zentrenbildung.

Patient*innen treffen auf Expertenteams

Die Vorteile der medizinischen Zentren liegen für die Patient*innen in der individuellen Betreuung durch ein fachübergreifendes Team aus Spezialist*innen, das über die neuesten Erkenntnisse verfügt und diese auch anwenden kann.

In Teambesprechungen wird für jeden Einzelfall die Therapie der Wahl festgelegt. Die Patient*innen erhalten einen festen Ansprechpartner bzw. Ansprechpartnerin und die optimale medizinische, pflegerische und psychologische Betreuung.

Forschung und seltene Erkrankungen

Trotz der großen Fallzahlen ist jede einzelne Krebsform eine seltene Erkrankung. Im Namen der Forschung müssen diese individuellen Erfahrungen gebündelt und aufbereitet werden, um daraus lernen zu können und die Therapiestrategien immer weiter zu optimieren. Für die onkologische Versorgung sind daher übergeordnete Organisationsformen notwendig, die es erlauben, auch bei seltenen Tumoren adäquate und innovative Therapiekonzepte einzusetzen.

Weitere Zentren im Klinikum Dortmund

Neben den Krebszentren gibt es auch Zentren im Klinikum Dortmund, die auf andere medizinische Gebiete spezialisiert sind oder sich mit einer speziellen Versorgung und Beratung des Patient*innen befassen. Hierzu gehören unter anderem das Wirbelsäulenzentrum, das Herzzentrum, das westfälische Kinderzentrum KIDS DO und die hauseigene Blutspende DO. Sie bieten für Patient*innen die gleichen Vorteile wie oben beschrieben, allen voran individuelle Fallberatung und gebündelte Kompetenz durch fachübergreifende Teams.



WIR BITTEN UM IHRE UNTERSTÜTZUNG

Helfen Sie mit, die Urologie zu stärken

Spendenkonto

Empfänger: Klinikum Dortmund gGmbH
 IBAN: DE28 4405 0199 0001 0495 50
 BIC: DORTDE33XXX
 Bankname: Sparkasse Dortmund
 Verwendungszweck: 37 90 04 Urologie

Die großen Veränderungen und neuen Herausforderungen in einem der innovativsten Fächer der Medizin möchten wir als traditionsreichste und zudem eine der größten Abteilungen in Deutschland auch in Zukunft nicht nur begleiten, sondern aktiv als Schrittmacher gestalten und prägen!

In Zeiten knapper öffentlicher Mittel ist die Urologische Klinik der Klinikum Dortmund gGmbH auf private Unterstützung angewiesen. Um unseren Patient*innen auch in Zukunft eine erstklassige medizinische Versorgung, eine umfassende persönliche Betreuung und damit auch ein Stück mehr Lebensqualität bieten zu können, besteht für Interessierte die Möglichkeit einer zweckgebundenen Spende. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenbescheinigung aus.

Damit wir Ihnen eine Spendenquittung zukommen lassen können, geben Sie bitte Namen und Adresse an.

Werden Sie Förderer und helfen Sie,

- Forschung und Lehre an der Urologischen Klinik voranzutreiben,
- die medizinisch-technische Ausstattung stets auf dem neuesten Stand zu halten,

- Aus- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter*innen zu unterstützen
- für unsere Patient*innen eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.

Tun Sie Gutes – wir reden darüber!

Für Ihre Unterstützung möchten wir uns erkenntlich zeigen. Bei besonderen Verdiensten für unsere Klinik besteht die Möglichkeit, einzelne Arbeitsbereiche oder Räume nach den Spendern zu benennen. So halten wir Ihren Beitrag in dankender Erinnerung. Für nähere Informationen zu diesem Thema steht Ihnen Klinikdirektor Prof. Dr. Michael C. Truß persönlich zur Verfügung.

So erreichen Sie uns

Urologische Klinik

Klinikum Dortmund gGmbH
Münsterstr. 240
44145 Dortmund

www.klinikumdo.de

KLINIKDIREKTOR:

Professor Dr. Michael C. Truß
Sekretariat: Frau Marion Liskatin
Tel.: +49 (0) 231 953 18700/-18701
Fax: +49 (0) 231 953 18790
michael.truss@klinikumdo.de

SPRECHSTUNDEN:

Montag 11.00 – 15.00 Uhr
Freitag 8.00 – 13.00 Uhr
sowie nach Vereinbarung

UROLOGISCHE AMBULANZ/ SPEZIALSPRECHSTUNDEN:

Frau Sander, Frau Deelmann, Frau Kampe
7.30 – 16.00 Uhr
Tel.: +49 (0) 231 953 187 50/-187 60
Fax: +49 (0) 231 953 187 99

ZENTRALES TERMIN- UND BETTENMANAGEMENT FÜR AMBULANTE UND STATIONÄRE PATIENT*INNEN:

Frau Sander
Tel.: +49 (0) 231 953 18750/-18760
Fax: +49 (0) 231 953 18799

STATION ND5

Stationsleitung Frau Petra Braun
Tel.: +49 (0) 231 953 18751
Fax: +49 (0) 231 953 18795

STATION ND6

Stationsleitung Herr Reinhard Gast
Tel.: +49 (0) 231 953 18761
Fax: +49 (0) 231 953 18796

STATION ND7

Stationsleitung Frau Christiane Boldt
Tel.: +49 (0) 231 953 18771
Fax: +49 (0) 231 953 18797

STATION NI1 (INTERMEDIATE CARE)

Stationsleitung Frau Josefa Lentfort
Tel.: +49 (0) 231 953 18311
Fax: +49 (0) 231 953 18391

OPERATIVE INTENSIVSTATION

Stationsleitung Frau Josefa Lentfort
Tel.: +49 (0) 231 953 18410
Fax: +49 (0) 231 953 18799

Klinikzentrum Nord
Münsterstr. 240
44145 Dortmund

Telefon: +49 (0) 231 953 0

Bus- /Straßenbahnverbindung

Ab Hauptbahnhof Straßenbahn-Linie (Richtung Brambauer / Brechten) – verkehren tagsüber alle 10 Minuten – bis Haltestelle Immermannstraße / Klinikzentrum Nord oder Bus-Linie 411 und 453.

Straßenanbindung

Von Norden: B236, Ausfahrt Dortmund-Zentrum; auf die Bornstraße, rechts in die Eisenstraße, geradeaus bis zur Immermannstraße, rechts in die Schützenstraße.

Von Osten: A44/B1, rechts auf die B236, durch den Tunnel, Ausfahrt Borsigplatz, über Borsigplatz, Borsigstraße, Mallinckrodtstraße bis B54 (Münsterstraße), dort rechts.

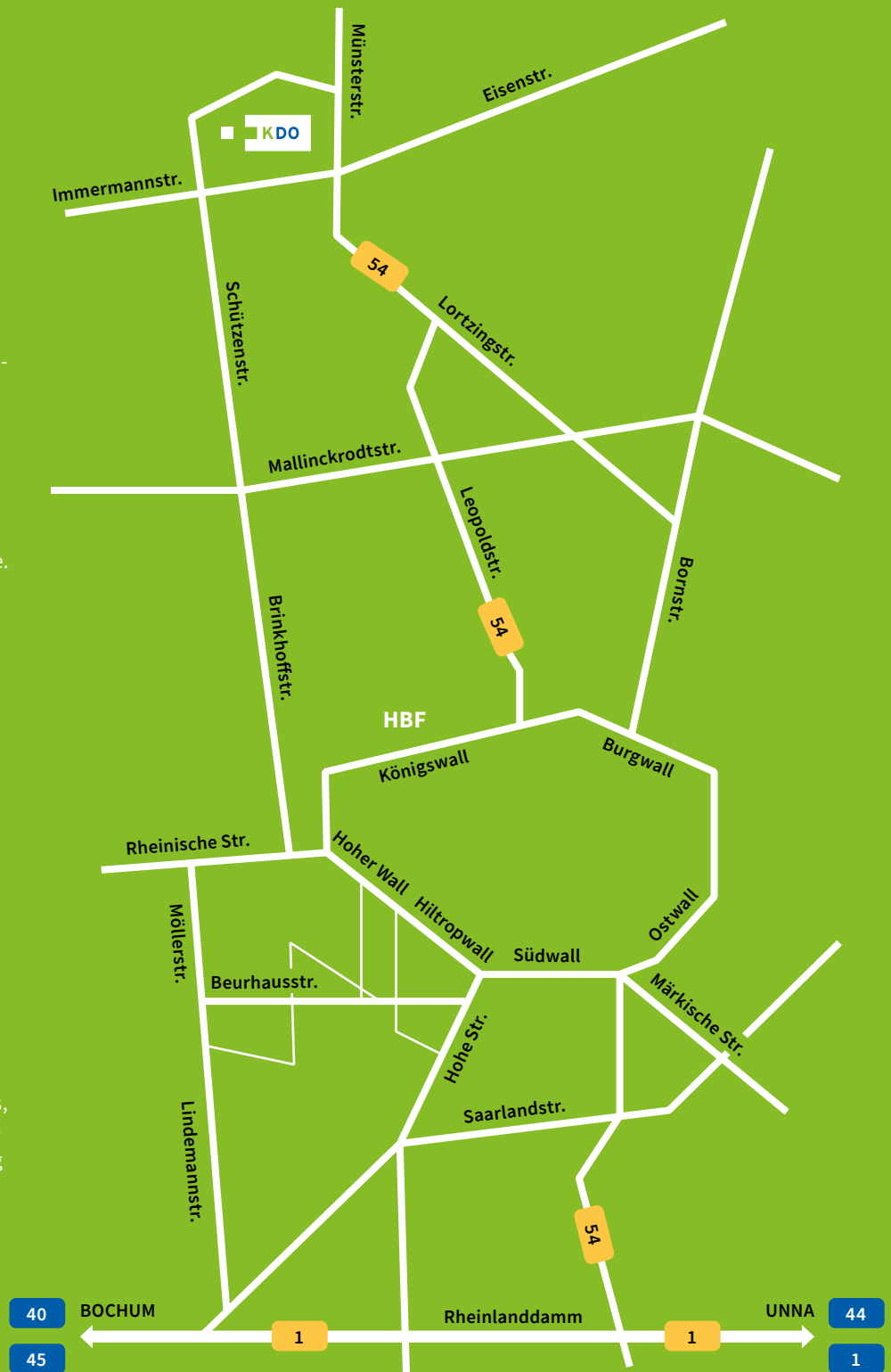
Von Süden und Westen: Autobahn A45, Ausfahrt Dortmund-Hafen, von dort bis zur Schützenstraße, dort an der Ampelanlage links abbiegen, weiter geradeaus bis zum Klinikum Dortmund-Nord/ Unfallklinik.

Parken am Klinikum Nord:

Navi-Adresse: Ecke Schützenstraße / Beethovenstraße, 44145 Dortmund
Nutzung: 365 Tage, 24 Stunden

Preis: kostenlos

Behindertenparkplätze: Diese finden Sie in den vordersten Reihen des Parkplatzes, hin zur Unfallklinik. Weitere Behindertenparkplätze stehen vor dem Haupteingang zur Verfügung.



IMPRESSUM

Herausgeber

Urologische Klinik
Klinikum Dortmund

Klinikdirektor:

Prof. Dr. Michael C. Truß

Stand:

02.2021

„Uns ist es wichtig, den Patientinnen und Patienten eine Rundumversorgung in allen Fachbereichen der Urologie zu bieten, damit auch Personen mit komplexen Erkrankungen die bestmögliche Versorgung bekommen.“

Prof. Dr. med. Michael C. Truß
Direktor der Urologischen Klinik
im Klinikum Dortmund

Urologische Klinik
Klinikum Dortmund gGmbH
Münsterstr. 240
44145 Dortmund

www.klinikumdo.de

